

LANDTAGSWAHLEN

Verein «Liberale Mitte» verzichtet auf Landtagswahlen

SCHAAN – Der Verein «Liberale Mitte» wird nicht als vierte Partei bei den Landtagswahlen 2005 antreten. Das sagte Vereinspräsident Peter G. Frommelt gestern gegenüber dem Volksblatt.

Die «Liberale Mitte» sei mit den Kandidatenlisten der beiden Grossparteien soweit zufrieden, so dass sich eine eigene Kandidatur nicht aufdränge. Man werde den Wahlkampf jedoch aufmerksam verfolgen und sich allenfalls thematisch zu Worte melden, kündigte Frommelt an. Wie das Volksblatt seinerzeit exklusiv berichtete, wurde der Verein «Liberale Mitte» am 17. Juni im Handelsregister eingetragen. (MF)

NACHRICHTEN

Vorgezogene Entsorgungsgebühr für Altfahrzeugentsorgung

VADUZ – Am 1. Januar 2005 tritt die Verordnung über die Abgabe, die Rücknahme und die Entsorgung von Altfahrzeugen (Altfahrzeugverordnung, AFV) in Kraft. Die Verordnung legt unter anderem die Anforderung an Werkstoffe und Bauteile, die Rücknahme von Altfahrzeugen sowie die Behandlung und Lagerung von Altfahrzeugen in Entsorgungsanlagen fest.

Ab 1. Januar 2005 wird von der Motorfahrzeugkontrolle auf jedes neu eingelöste Fahrzeug der Kategorien M1 oder N1 sowie dreirädrige Motorfahrzeuge unter Ausschluss von dreirädrigen Kleinmotorrädern eine vorgezogene Entsorgungsgebühr von 50 Franken erhoben. Altfahrzeuge derselben Kategorien können dafür gratis beim Altfahrzeughändler abgegeben werden. (paf)

Hilfe für die Opfer der Unwetterkatastrophe

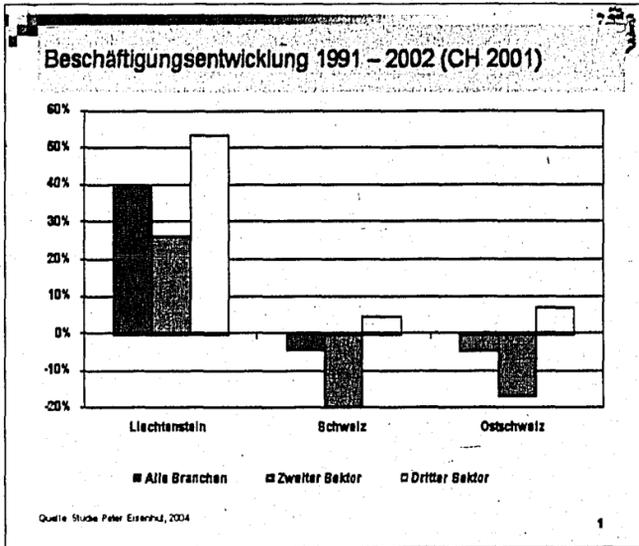
VADUZ – Die Regierung hat beschlossen, dem Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF) 50 000 Franken für die Hilfe an die Opfer der Tropenstürme auf den Philippinen zur Verfügung zu stellen.

Die verheerende Unwetterkatastrophe hat bis zu tausend Menschen in den Tod gerissen. Zahlreiche werden noch vermisst. Die Opfer sind durch Überflutungen und Erdbeben ums Leben gekommen. 70 000 Menschen sind obdachlos geworden. UNICEF kümmert sich um Familien, die mit ihren Kindern fliehen mussten, und versorgt sie unter anderem mit Nahrungsmitteln, Kochutensilien, Kleidern, Decken, Moskitonetzen und Tabletten zur Wasseraufbereitung. Ausserdem bemüht sich UNICEF darum, den Kindern möglichst bald wieder den Zugang zu Bildung zu verschaffen. (paf)

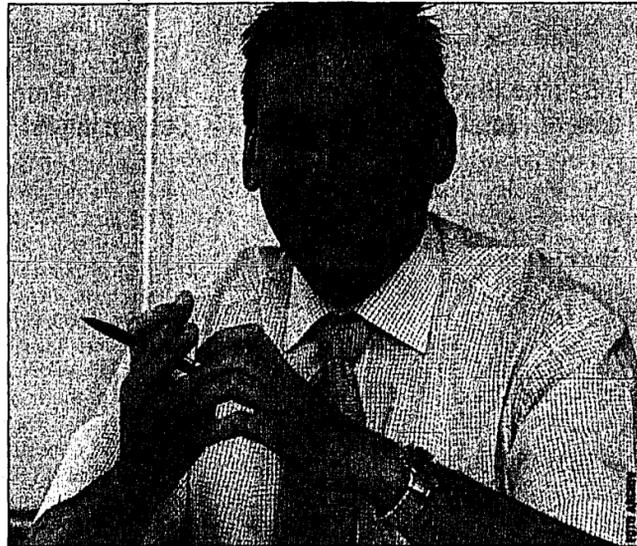
Verordnung zum Personen- und Gesellschaftsrecht abgeändert

VADUZ – Die Regierung hat die Verordnung zum Personen- und Gesellschaftsrecht abgeändert. Die Änderung wurde notwendig, da das Gesetz zum Personen- und Gesellschaftsrecht abgeändert wurde. Durch die Verordnung wird festgelegt, welche Bestimmungen des Titels 20 des Personen- und Gesellschaftsrechts über die Rechnungslegung auch bei Anwendung der internationalen Rechnungslegungsstandards der IASB anzuwenden sind und es werden die in den Anhängen 1 und 2 festgelegten Schwellenwerte angehoben.

Anlass für die Änderung des Personen- und Gesellschaftsrechts waren die Richtlinien über die konsolidierten Abschlüsse von Gesellschaften, Banken, Finanzinstituten und Versicherungsunternehmen sowie die Erhöhung der Schwellenwerte für kleine und mittelgrosse Unternehmen. (paf)



Arbeitsplatzwunder Liechtenstein: Die Beschäftigung hat von 1991 bis 2002 um durchschnittlich 39 Prozent zugenommen. Die Beschäftigtenzahl ist bis Mitte 2004 gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozent gestiegen!



Verweist darauf, dass Liechtenstein nicht nur in der Bildung, sondern auch in der Wirtschaft Bestnoten erhalten hat: Martin Meyer, Leiter der Stabsstelle Wirtschaft der Regierung.

Beschäftigtenzahl ist um 1,7 Prozent gestiegen

Martin Meyer zur PISA-Studie aus Sicht der Wirtschaftspolitik

VADUZ – Die aktive Bildungspolitik der Regierung ist auch Wirtschaftspolitik. Martin Meyer, Leiter der Stabsstelle Wirtschaft und FDP-Regierungsratskandidat, sieht mit den erfreulichen Ergebnissen der PISA-Studie den Weg der Regierung bestätigt.

• Martin Frommelt

Volksblatt: Herr Meyer, wie beurteilen Sie als Leiter der Stabsstelle für Wirtschaft die Ergebnisse der neusten PISA-Studie aus Sicht der Wirtschaftspolitik?

Martin Meyer: Ich freue mich primär darüber, dass das Land in diesem internationalen Vergleich so erfolgreich abgeschlossen hat. Die einheimische Wirtschaft ist auf gut ausgebildete Arbeitskräfte ange-

lung. Aus dieser Perspektive betrachtet steht die Bildung im Dienst der Wirtschaft.

Aber verfügen die Menschen in Liechtenstein auch tatsächlich über die notwendigen Schlüsselqualifikationen für die flexible Arbeitswelt von morgen?

Auf diese Frage gibt es im Grunde zwei Antworten. Erstens hat Liechtenstein in den letzten Jahren viel unternommen, um die eigene Bildungslandschaft zu optimieren und international konkurrenzfähig zu machen. Das heisst, die entscheidenden Grundlagen wurden geschaffen.

Und was ist die zweite Antwort auf die Frage?

Egal, was man alles unternimmt und welche Fortschritte man erzielt hat, es gäbe immer noch mehr, das man erreichen könnte. Wir sind trotz unserer Kleinheit Teil eines internationalen Wettbewerbs. Deshalb müssen wir hinsichtlich der Ausbildung von Schlüsselqualifikationen noch weitere Anstrengungen unternehmen, um in diesem Wettbewerb bestehen zu können.

Was bedeutet dies konkret?

Das Bildungsniveau und die Wirtschaft bzw. die Arbeitsmarktsituation hängen meines Erachtens direkt zusammen. Je besser qualifiziert die einheimischen Arbeitnehmer sind, desto grösser ist die Chance, dass die

offenen Stellen mit einheimischen Arbeitnehmern besetzt werden.

Sie haben es eben erwähnt, es gibt offene Stellen, dennoch aber haben wir andererseits eine Arbeitslosenquote von 2,3 Prozent: Wie erklären Sie sich das?

Ohne Zweifel, es gibt offene Stellen. Der Arbeitsmarkt hat heute unter anderem jedoch das Problem, dass faktisch ein Ungleichgewicht zwischen der spezifischen Nachfrage nach Arbeitskräften und den verfügbaren Arbeitskräften vorhanden ist. Es wird Aufgabe einer zukunftsorientierten Arbeitsmarktpolitik sein, dieses Ungleichgewicht wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Ist die Arbeitslosenquote der einzige Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftslage?

Nein, dies wäre zu eindimensional gedacht. Die Beschäftigungs-

schaftsleitbild sowie die veröffentlichten Studien zum Wirtschafts-

Arbeitsplatzwunder

standort haben gezeigt, dass das Land praktisch in all diesen Bereichen Bestnoten erhält. Erwähnt sei an dieser Stelle beispielhaft das Stichwort «Arbeitsplatzwunder».

Wie beurteilen Sie die Beschäftigungslage in den vergangenen Monaten ganz allgemein?

Die liechtensteinische Wirtschaft hat in den vergangenen Monaten wieder deutlich an Fahrt gewonnen. Diese Entwicklung hat in Liechtenstein im Gegensatz zu anderen Län-

Beschäftigtenzahl in Liechtenstein gestiegen

dern auch bereits direkte Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. So hat die Beschäftigtenzahl Mitte 2004 gegenüber dem Vorjahr um bemerkenswerter 1,7 Prozent zugenommen. In anderen Ländern ist die Zahl der Beschäftigten in diesem Zeitraum hingegen gesunken. Damit kann Liechtenstein auf eine sehr erfreuliche wirtschaftliche Entwicklung während der letzten Monate zurückblicken.

Auch in der Wirtschaft Bestnoten für FL

entwicklung, das Bevölkerungswachstum, die Veränderung in der Wertschöpfung oder die Veränderung im Haushaltseinkommen sind Indikatoren, welche für eine Beurteilung der Wirtschaft ebenfalls herangezogen werden sollten. Die Diskussion um das Wirt-

Bildung steht im Dienst der Wirtschaft

wiesen. Das Resultat zeigt auf, dass der eingeschlagene Weg in der Bildungspolitik stimmt. Damit wird eine wichtige Forderung der Wirtschaft umgesetzt.

Inwieweit hängen Bildung und Wirtschaft heute zusammen?

Bildung und Innovation sind zentrale Voraussetzungen für eine erfolgreiche wirtschaftliche Entwick-

Optimiert und erweitert

Ab Sonntag gilt neuer Busfahrplan

VADUZ – Ab Sonntag fahren die Busse der Liechtenstein Bus Anstalt (LBA) nach neuem Fahrplan.

Am kommenden 12. Dezember finden bei allen öffentlichen Verkehrsunternehmen der jährliche Fahrplanwechsel statt. Bei den SBB findet um 3.00 Uhr der grösste Fahr-



LBA baut Kursangebot aus.

planwechsel in der Schweizer Bahngeschichte statt.

Auch die LBA hat ihr Kursangebot optimiert und erweitert. Neu ist unter anderem die Anbindung von Sevelen bis Zentrum Triesen, wie Ulrich Feiss (LBA) auf telefonische Anfrage erklärte. Auch die zeitliche Verbindungslücke zwischen Schaan nach Balzers (Ankunft Vaduz 22.50) werden mit dem neuen Fahrplan geschlossen.

Bis ins Jahr 2007 wird es nach Auskunft von Ulrich Feiss zu keinen nennenswerten Erweiterungen im LBA-Kursangebot mehr kommen. Ein zeitliche Straffung des Fahrplanes sei mit dem bestehenden Kursangebot nicht mehr möglich.

Die kompletten LBA-Fahrplannuerungen finden Sie auf Seite 15.

ANZEIGE
3-Zimmer-Wohnung in Schellenberg zu vermieten
 JOSEPH WOHLWEND TREUHAND AG · VADUZ
 TEL. +423 237 56 00 / www.jwt.li

ANZEIGE
 Goldschmied
Raphael Huber

 Schmuck von Raphael ist wie ein Funke der Feuer entfacht

 Juwelen · Schmuck · Exclusive Einzelanfertigungen
 Altenbach 1 · 9490 Vaduz · Liechtenstein · Telefon +423 232 61 21